



Argovia Aarau seit 1867

litteris et amicitiae et patriae



Geschichte der Aarauer Mittelschulverbindung Argovia

Entwicklung der deutschsprachigen Studentenverbindungen

Ab dem 15. Jahrhundert organisierten sich Studenten an den deutschsprachigen Universitäten in sogenannten Landsmannschaften. Diese dienten der gemeinsamen Geselligkeit und der Unterstützung in Notzeiten. Ihre Mitglieder stammten aus der gleichen Gegend und nannten sich Burschen. Die Zugehörigkeit zu einer Landsmannschaft endete mit dem Studienabschluss.

Hinweis: Heutige Landsmannschaften sind Neugründungen ab 1837 mit dem Zeitgeist angepassten Statuten.

Innerhalb der gegen Ende des 18. Jahrhunderts an Bedeutung verlierenden Landsmannschaften entwickelten sich engere Formen von studentischen Zusammenschlüssen, die sich nach dem Vorbild der Freimaurerlogen und der literarisch-philosophischen Orden der damaligen Zeit entwickelten. Diese endeten nicht mehr mit dem Studienabschluss, das Lebensbund-Prinzip entstand, ebenso die teilweise geheimen Identitätssymbole (u.a. Zirkel). Obwohl diese Orden unpolitisch waren, waren sie der Obrigkeit suspekt und wurden 1793 verboten.

Nach dem Verbot der Studentenorden bildeten sich neue Formen studentischer Zusammenschlüsse, die so genannten Corps. Die Corps verbanden äussere Elemente der Orden (straffes Reglement, verbindliche Zusammengehörigkeit, geheime Identitätssymbole) mit denen der alten Landsmannschaften (farblich einheitliche Kleidung als Vorläufer der Couleurs, lateinische Landesnamen) und schufen so die ersten Verbindungen heutigen Typs. Neu war, dass sie sich den Ideen des Deutschen Idealismus hinsichtlich Persönlichkeitsentwicklung und Charakterfestigung verpflichteten und dass sich Senioren-Konvents bildeten, welche für alle Studenten einer Universität verbindliche Gesetzeswerke schufen. Heute noch existierende Corps sind besonders alt, konservativ und unpolitisch.

Aus den Befreiungskriegen gegen Napoleon entwickelte sich eine neue studentische Kultur und die Idee einer deutschen Nationalbewegung. Damit verbunden waren Bestrebungen, die landsmannschaftlich ausgerichteten Corps in einer einheitlichen Burschenschaft zusammenzuführen. Die Studenten von Jena nahmen den Gedanken der Vereinheitlichung auf, lösten die fünf an der örtlichen Universität existierenden Landsmannschaften auf und gründeten am 12. Juni 1815 die so genannte Urburschenschaft. Diese verstand sich als Reformbewegung und war stark politisch orientiert. Demokratische Reformen und Deutschlands Einigung wurden gefordert. 1817 trat die neue Verbindung erstmals öffentlich auf bei einem Treffen zahlreicher Burschen auf der Wartburg (Wartburgfest). Hier wurde das Ziel der Zusammenführung der Studenten in eine einheitliche Organisation formuliert. Die Farben dieser Urburschenschaft waren rot und schwarz, geschmückt mit einem goldenen Saum. Daraus entstanden die heutigen deutschen Farben Schwarz-Rot-Gold, welche erstmals als Trikolore auf dem Hambacher Fest von 1832 vorgestellt wurden.

Während sich die Idee der Burschenschaft im deutschsprachigen Raum ausbreitete und überall neue Burschenschaften gegründet wurden, konnte die auf der Wartburg formulierte

Einheitlichkeit nicht erreicht werden. Das Ideal einer einheitlichen Studentenschaft scheiterte, und überall wurden neue Burschenschaften gegründet. Heute noch existierende Burschenschaften sind politisch und gelten als rechtsgerichtet, einzelne gar als rechtsradikal.

In den 1840er Jahren bildete sich im Umfeld der politischen Emanzipation des Bürgertums eine Bewegung an den Hochschulen, welche die Traditionen der Burschenschaften an die bürgerliche Kultur der Zeit anpassen wollte. Akademische Turn- und Gesangsvereine entstanden, 1844 auch eine erste Katholische Verbindung. Erst 1848 mit der Aufhebung der Karlsbader Beschlüsse (Ende der Überwachung und der Bekämpfung liberaler und nationaler Tendenzen in Deutschland) entstand die ganze Vielfalt der heutigen Studentenverbindungen. Deren gemeinsame Merkmale im deutschsprachigen Raum sind der Convent (Basisdemokratische Zusammenkunft) und der Lebensbund.

Da in der Schweiz ausser in Basel keine Universität existierte, studierten viele Schweizer in Deutschland. Sie gründeten ab 1805 an verschiedenen Universitäten landsmannschaftlich ausgerichtete Corps namens *Helvetia*. Diese existierten alle nur wenige Jahre, das letzte bis 1862 in Heidelberg.

Als die Universitäten Zürich (1833) und Bern (1834) gegründet wurden, kehrten die Schweizer in ihr Land zurück und brachten die studentischen Bräuche aus Deutschland mit.

Das Verbindungswesen im Aargau von 1800 bis 1866

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts war europaweit eine unruhige Zeit, geprägt von den Napoleonischen Kriegen und deren Folgen, dem Bestreben, einerseits die vorrevolutionären Zustände wiederherzustellen und andererseits die Ideen der Französischen Revolution zu bewahren und auszubauen. Der Gedanke von Nationalstaaten erhielt Auftrieb. Studenten spielten dabei stets eine führende Rolle und waren politisch besonders aktiv.

Unser Land musste den Untergang der alten Ordnung verarbeiten, die Helvetik und die Entwicklung zum modernen Bundesstaat. Neue Kantone und die Schweiz in ihrer heutigen Form entstanden. Dies verlief nicht ohne Schwierigkeiten, ja gar mit einem Krieg (Sonderbundskrieg 1847). Die grossen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen altem Adel und aufstrebendem Bürgertum, zwischen reformiert und katholisch, der grosse Kontrast zwischen Arm und Reich und die teilweise völlig unterschiedlichen Interessen waren kaum zu überwinden und wirken teilweise bis in die heutige Zeit nach.

In diese Zeit fielen die Anfänge der Industrialisierung, die Erschliessung des Kontinents mit Eisenbahnen, der Ausbau des Schulwesens und der Volkswohlfahrt, die Verbreitung von Zeitungen und die Gründung von politischen Parteien.

Der Kanton Aargau musste sich neu organisieren, die bestehenden Gegensätze zwischen dem alten Berner Aargau, der Grafschaft Baden, dem Freiamt und dem Fricktal überwinden, Organisationsstrukturen, Staatsgeschäfte, Wohlfahrtsinstitute und Schulen aufbauen.

Zeittafel

- 1800 Beginn der Entwicklung von Studentenverbindungen im heutigen Sinn an deutschsprachigen Universitäten
- 1802 Gründung der Kantonsschule Aarau auf privater Basis durch 114 Aarauer Bürger
- 1803 Gründung des Kantons Aargau (Mediationsakte Napoleons)
- 1813 Übernahme der Kantonsschule durch den Kanton
- 1819 Gründung des *Schweizerischen Vereins Studierender* (später *Zofingia*) in Zofingen. Die Zofinger waren von Idealismus, freiem Geist und Vaterlandsliebe erfüllt, jedoch politisch neutral.
- 1830 Gründung des *KTV* an der Kantonsschule Aarau (erste Jahre nur als Turnverein)
- 1832 Abspaltung der *Helvetia* von der *Zofingia*. Mitglieder der *Zofingia*, welche auf klare liberale politische Stellungnahmen drängten, spalteten sich ab und gründeten die *Helvetia*. Die Helveter waren Radikale, welche die Ideale der Französischen Revolution hochhielten und einen Rückfall in die alte aristokratische Ordnung bekämpften. Radikal, liberal und freisinnig waren in dieser Zeit bedeutungsgleich.
- 1833 Gründung einer *Helvetia*-Sektion an der Kantonsschule Aarau, Auflösung bereits wieder im März 1835
- 1847 Erneute politische Differenzen zwischen konservativen und liberalen (Zeit der Freischarenzüge und des Sonderbundes) führten wiederum zum Austritt von Mitgliedern aus der *Zofingia* und zur Gründung eines *Neu-Zofingervereins*. Auch an der Kanti Aarau wurde eine Sektion gegründet und ein Jahr später die bereits bestehende *Rauracia* integriert.
- 1849 Der *Neu-Zofingerverein* nannte sich wieder *Helvetia*. Die Sektion Aarau war bis 1853 an der Schule zwar verboten, hielt aber trotzdem regelmässig Sitzungen ab.
- 1855 Nach der Gründung des modernen Bundesstaates im Jahre 1848 wurden die politischen Zeiten etwas ruhiger. Es kam zur Fusion der *Helvetia* mit der *Zofingia*. Der verschmolzene Verein nannte sich wieder *Neu-Zofingerverein*.
- 1858 Ausgehend von Lausanne und übergreifend nach Bern spaltete sich erneut eine Gruppe Studenten vom *Zofingerverein* ab und bekannte sich wieder zum Namen *Helvetia*. Ursachen waren immer wieder auftauchende politische Meinungsverschiedenheiten und ein Streit um die Couleurfarben. Die Sektion Aarau des *Neu-Zofingervereins* zog nach und schloss sich als *Helvetia* mit den Sektionen Bern und Lausanne zu einem Zentralverband zusammen.
- 1859 Gründung der *Industria* an der Kantonsschule Aarau. Diese entstand aus einem seit 1855 existierenden «Naturwissenschaftlichen Kränzchen» und verband Freundschaft und Wissenschaft.
- 1864 An Ostern missbilligte der damalige Erziehungsdirektor Emil Welti das Verbindungswesen an der Kantonsschule Aarau. Nach den Frühlingsferien eröffnete der damalige Rektor den Verbindungen *Helvetia* und *Industria*, sie seinen aufgehoben gemäss Beschluss der Lehrerversammlung vom 7. Mai 1864. Trotz Verbot Aufrechterhaltung des Verbindungslebens bis zum endgültigen Aus der *Helvetia* im Juli 1865. Die *Industria* konstituierte sich 1869 wieder neu.
- 1866 Gründung der *Fricktalischen Landsmannschaft Rauracia*, aktiv bis 6. Juli 1867

Die Gründung der Argovia im Jahre 1867

Die Jahre 1866/67 waren in Mitteleuropa geprägt vom Konflikt zwischen Preussen und dem Habsburgerreich um die Vorherrschaft im Deutschen Bund. Nach der für Preussen siegreichen Schlacht bei Königgrätz annektierte dieses Hannover, Hessen und Schleswig-Holstein. Die Habsburger wandten sich daraufhin vermehrt nach Südosteuropa, suchten und fanden den Ausgleich mit den aufmüpfigen Ungarn, und es entstand die k.u.k. Doppelmonarchie Österreich-Ungarn.

Als Folge des preussisch/österreichischen Krieges erkannte die Schweiz die Notwendigkeit, das Militärwesen zu verbessern und veranlasste u.a. den Bau strategisch wichtiger Alpenstrassen (Furka, Oberalp, Axenstrasse, Pillon, Grimsel).

Der Aargau entwickelte sich in dieser Zeit zum Industriekanton. Neben der Textilindustrie erlebten die Stroh- und die Tabakindustrie ihre Glanzzeiten. Neue Industrien (Salzförderung, Metall- und Schuhfabrikation) tauchten auf. Bahnen und Strassen wurden neu- oder ausgebaut und ermöglichten bessere Verkehrsbedingungen.

Die Kantonsschule Aarau zählte 120 Schüler. Elf von ihnen - ehemalige Mitglieder der *Helvetia* und der *Rauracia* - gründeten im ersten Quartal 1867 die neue Kantonsschüler-Verbindung *Argovia*.

Namentlich waren dies:

- Heinrich Bircher von Küttigen
- Friedrich Wüthrich von Sennweid (Rheinfelden)
- Gustav Reimann von Wölflinswil
- Othmar Isler von Wildegg
- Karl Fisch von Aarau
- Alfred Kalt von Koblenz
- Max Bertschinger von Baden
- Albert Merz von Menziken
- Friedrich Schmuzinger von Aarau
- Arthur Frey von Gontenschwil
- Emil Füglistaller von Jonen

Zum Gründungsakt traf man sich im Wirtshaus der Fräulein von Arx am Zollrain in Aarau. Am 17. Juli genehmigte die Lehrerversammlung die Statuten. Die Devise beschränkte sich auf *litteris et amicitiae*. Das *patriae* kam erst 1923 dazu.

Am 14. August fand die erste Sitzung statt mit einem Vortrag über *Civis Romanus sum*.

Zum offiziellen Gründungsfest trafen sich Aktive und Gäste am 15. August in Sissach. Der Ort wurde gewählt, weil ein kurz vorher verstorbener Kommilitone auf dem dortigen Friedhof beerdigt war und die Corona auf seinem Grab einen Kranz niederlegen wollte. Der Verstorbene – Otto Nabholz – wäre nach Meinung der Historiker ebenfalls Gründungsmitglied geworden, hätte er noch gelebt.

Nach dem Festmahl in der *Sonne* und dem Friedhofsbesuch eröffnete der erste Präsident Heinrich Bircher den anschliessenden Kommers mit einer Rede, und anschliessend ergriff auch der damalige Erziehungsdirektor Augustin Keller das Wort und hielt eine patriotische Ansprache, wettete gegen Jesuiten, Pfaffen, Napoleon und den Sonderbund und wünschte den jungen Freunden zielbewusste Ausdauer, persönlichen Heldenmut und Treue bis in den Tod, damit sie tugendhafte Führer eines freien Volkes werden sollten (Beachte den Zeitgeist!)

Im November ging das legendäre *Gärtli* über an die *Argovia*, ein unscheinbares Heft in einem Wachsumschlag, in dem die Geschichte der Vorgängerverbindungen seit 1848 dokumentiert war.

Die ersten hundert Jahre 1867 - 1967

- 1868 Erstes Stiftungsfest am 15. August in Baden
- 1869 Am 1. Februar übergaben 23 Aarauer Jungfrauen die erste Vereinsfahne.
Erster schriftlicher Biercomment
- 1870 An Auffahrt erstmals Bummel nach Sissach
- 1874 Erstes Weihnachtsfest mit Baum
- 1878 Am 23. Februar Beschluss zur regelmässigen Durchführung eines Becherlupfes
ehemaliger Argover am Ostermontag. Die Aktivitas war bis 1883 und ist seit 1899 mit
wenigen Ausnahmen eingeladen.
- 1881 Erster Bummel nach Säckingen
- 1892 25-Jahrfeier im Rahmen des Ostermontag-Becherlupfes am 18. April in Aarau
- 1895 1000. Sitzung am 15. Juni, am 7. Dezember Einweihung der zweiten Fahne
- 1902 Zentenaarfeier der Kantonsschule Aarau am 6. Januar
- 1910 Erster aktenkundiger Besenbummel
- 1914 Erste Ferienhütte, Einführung des Fechtens
- 1917 50-Jahrfeier am 7. Oktober in Aarau
- 1919 Herausgabe eines Semesterblattes durch die Aktivitas (bis 1923)
- 1923 Altherrentag in Baden: Antrag zur Gründung eines Altherrenverbandes
- 1924 Einweihung der dritten Fahne
- 1925 Am 21. Juni Konstituierung des Altherrenverbandes, Mitgliederbeitrag 3 Fr.
Mittagessen in der Krone Lenzburg 4,50 Fr.
Verlegung des Becherlupfes in den Herbst
- 1930 Letztes von der Aktivitas durchgeführtes Stiftungsfest, dessen Funktion vom
Becherlupf übernommen wird
- 1935 Kartell mit der *Thurgovia* Frauenfeld (bis 1946)
- 1937 Revision der Statuten, *patriae* wird seit 1923 zwar als Devise aufgeführt, aber erst
1937 kommentiert und umschrieben
Statuten-Teilrevisionen bereits 1877, 1886, 1901, 1911 und 1923
- 1942 75-Jahrfeier am 26. und 27. September in Aarau, Mittagessen im Saalbau für 6 Fr.
- 1943 Festlegung überlieferter Formen im Allgemeinen Comment
- 1947 Fechtcomment
- 1951 Begründung des Semesterblattes *Argoviae navicula* (erschieden bis 2013)
- 1952 150 Jahre Kantonsschule Aarau, Feier am 20. und 21. Juni
- 1953 Gründung des ZAKK (Zürcher Argover-Kegelklub)
- 1954 neuer Biercomment
- 1958 Gründung der *Argovia Oberwynen- und Seetal*, ab 1961 oder 62 mit jährlich
stattfindendem Ballenfrass und mit Seeumgang am Folgetag
- 1959 Gründung des Berner Stamms *Argovia Bernensis*
- 1959 Kartell mit der *Dornachia Solodorensis*. *Es gab auch* Kartelle mit der Solothurner
Wengia, und der Schaffhauser *Scaphusia*. Ab und bis wann diese existierten, ist
unbekannt.
- 1964 Abklärung, ob an der seit 1961 existierenden Kantonsschule Baden eine Argover-
Sektion gegründet werden soll. Resultat: Kein Interesse seitens Kanti Baden
- 1966 Gründung des *Zürcher Argover Landstamms*, bis 2010 existierte auch eine *Argovia*
Basiliensis, deren Gründungsdatum unbekannt ist.
- 1967 100-Jahrfeier am 22. und 23. September in Aarau,
Mittagessen für 18 Fr. Ballkarte pro Paar inkl. Buffet 30 Fr.
Die Aktivitas hatte mit 14 Burschen (davon 5 Inaktive wegen Matura) und 16 Fuxen
einen historischen Höchstbestand.
Neue bis heute in Gebrauch stehende Vereinsfahne.
Kauf eines Hauses an der Halde in Aarau für 70'000 Fr. mit der nicht umgesetzten
Idee, dieses als Verbindungslokal umzubauen. Verkauf Mitte der 80er Jahre für
250'000 Fr.

Die Argovia von 1967 bis heute

- 1970 Die 68er-Bewegung schwappte auch auf die Kanti über. Verbindungen hatten einen schweren Stand, und Spefuxen waren kaum zu rekrutieren. Am Anschlagbrett kommunizierten die Aktiven: «Wir haben den Mut, konservativ zu sein.»
- 1983 Stadtfest Aarau, 700 Jahre Stadtrecht mit Argoverbeiz
- 1984 Erster Verbindungstag der Aarauer Verbindungen *Argovia*, *Industria*, *KTV* und *Zofingia*, später auch mit der *Kommerzia* und der Damenverbindung *Artemia*
- 1988 Einrichtung eines Vereinslokals im ehemaligen Weinkeller des Restaurant Salmen am Mühlegässli in Aarau
- 1989 Auftritt in Bern bei der Wahl zu Ehren des 99. Bundesrates, Kaspar Villiger v/o Micky
- 1992 125-Jahrfeier in Aarau und Suhr vom 28. bis 30. August u.a. mit Festakt in Aarau mit 300 Teilnehmern und Ball in der Bärenmatte mit 175 Paaren
- 1998 Stadtfest *AarGrandissimo* als Erinnerung an die Zeit, als Aarau für kurze Zeit Hauptstadt der Helvetik war, *Argovia* mit Beiz vertreten
- 1999 Probleme mit der Aktivitas mit sinkenden Mitgliederbeständen wurden akut. Der AHAH-Vorstand versuchte, das Steuer herumzureissen mit einer engen Begleitung der Aktiven, vergeblich.
- 2004 Vorläufiges Ende der Aktivitas
- 2006 Gründung des *Forum Argovia* mit dem Ziel, an der Kanti gehaltvolle und öffentlich wahrnehmbare Anlässe für ein breites Publikum zu organisieren, 2012 aufgegeben
- 2008 Erste Metzgete auf dem Barmelhof
- 2012 Sieben Schüler der Kanti wollten die Aktivitas wiederbeleben, vier davon (Julian Dutoit v/o Salto, Fabian Jost v/o Seili, Sebastian Sager v/o Tüte und Philippe Siegenthaler v/o Grins) gründeten die neue Aktivitas, welche schon im ersten Vereinsjahr auf 16 Mitglieder anwuchs.
Intensiv begleitet von diversen Altherren und nach einigen Anfangsschwierigkeiten scheint die Aktivitas heute (2020) wieder mittelfristig überlebensfähig.
- 2016 Ausflug nach Murten am 17. September
Erste Erscheinung des *Tempus!*, des neuen Jahresblattes der *Argovia*
- 2017 Wiederaufleben des Sissacher
150-Jahrfeier vom 25. bis zum 27. August in Aarau mit Kommers im Garten des Restaurant Weinberg mit 140 Kommilitonen, einem Festakt und dem grossen Ball mit über 200 Gästen im KuK (Kultur- und Kongresszentrum, ehemals Saalbau) und einem Kateranlass auf dem Hallwilersee
Erstmals wurde wieder ein Weihnachtskommers durchgeführt.
- 2020 Absage von Verbindungstag und Maienzug wegen der Corona-Pandemie sowie mehrmonatiger Unterbruch des Vereinslebens von Mitte März bis Ende August. Ausgefallen sind u.a. der Verbindungstag, der Maienzug und die geplante Verbindungsreise nach Heidelberg.
29.07. Aufschaltung neue Webseite www.argovia.net

Präsidenten des Altherrenverbandes

- 2017 - heute Christoph Schenk v/o Aero
- 2010 – 2017 Werner Dreier v/o Bazillus
- 2004 – 2010 Markus Roth v/o Belmonte
- 1998 – 2004 Niklaus Boss v/o Sigma
- 1992 – 1998 Patrick Walde v/o Virus
- 1986 – 1992 Emil Pfändler v/o Flachs
- 1980 – 1986 Walter Geiser v/o Türk
- 1974 – 1980 Hans Christof Sauerländer v/o Clou
- 1968 – 1974 Urs Peter Frey v/o Flott
- 1964 – 1968 Rudolf Schäfer v/o Piccolo

1954 – 1964 Hans Geiser v/o Fresco
 1945 – 1954 Sidney Brändli v/o Duce
 1937 – 1945 Erich Zimmerlin v/o Kobold
 1933 – 1937 Walter Dürst v/o Venus
 1931 – 1933 Walter Irmiger v/o Mops
 1925 – 1931 Karl Renold v/o Rinaldo (ist schon 1923 vor der Gründung des Altherrenverbandes als AH-Präsident erwähnt)

Stammlokale

1867 – 1878 Restaurant Riniker, später Salmen
 1878 – 1880 Restaurant Aff, später Affenkasten
 1880 – 1883 Restaurant Riniker
 1883 – 1885 Restaurant Siebenmann am Graben, später Hirschen
 1885 – 1891 Café Stahel
 1891 – 1894 Hotel Kreuz (obere Laube)
 1894 – 1896 Café Bircher, vormals Stahel
 1896 – 1899 Hotel Gerber, nachmals Aarauerhof
 1900 – 1901 Café Bank
 1902 - 1906 Brauerei Holzach (Areal des heutigen heute AZ-Gebäudes)
 1906 – 1922 Restaurant Gais
 1922 – 1934 Restaurant Feldschlösschen am Graben
 1934 Hotel Glockenhof
 1935 – 1936 Restaurant Gais
 1936 – 2003 Restaurant Salmen, heute Spaghetti Factory
 1988 – 2003 Verbindungslokal in Aarau im ehemaligen Salmen-Weinkeller in Aarau (Mietvertrag mit der SIBRA und Umbau für 30'000 Fr.)
 1999 Restaurant Frohsinn
 2000 Restaurant La Spezia (unklar, ob jemals ein Stamm dort stattfand)
 2001 – 2006 Restaurant Affenkasten
 2006 – 2009 Restaurant Chez Jeannette
 2010 Restaurant Altstadt
 2010 – 2017 Restaurant Speck, jeweils im Juli und August Restaurant Altstadt
 2016 – 2017 Die Aktivitas traf sich in einem Privathaus in Gränichen
 2018 – 2019 Restaurant Altstadt
 Seit 2019 Restaurant Weinberg

Literatur

- Seiler/ Steigmeier: Geschichte des Aargaus
- Jung: Das Laboratorium des Fortschritts – Die Schweiz im 19. Jahrhundert
- Gitermann: Geschichte der Schweiz
- Argovia 1867 – 1967, Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum
- Argovia 1867 – 1992, Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum
- Argovia 1867 – 2017, Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum
- Diverse Artikel aus Wikipedia über Landsmannschaften, Burschenschaften usw.